



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wie üblich werde ich Ihnen zunächst wieder einen Rückblick auf die vergangenen zwölf Monate geben, indem ich auf die wichtigsten Punkte eingehe und gleichzeitig von den aktuellen Geschehnissen berichte. Nach den Ausführungen des Herrn Vollbrecht zu unseren Gemeindewerken sind dann Sie an der Reihe mit Fragen, Wünschen, Kritik, Anregungen, Anträgen und Empfehlungen.

Doch zuvor möchte ich Ihnen – einem schönen Brauch folgend – einen Feuchter Bürger vorstellen, der eine besondere Leistung vollbracht hat. Ich darf **Konstantin Büttner** zu mir bitten.

Konstantin Büttner ist beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks im Ausbildungsberuf „Metallbauer“ in der Fachrichtung Metallgestaltung 3. Kammersieger auf bayerischer Ebene geworden. Herzlichen Glückwunsch zu dieser herausragenden Leistung. Für Ihren künftigen Lebensweg wünsche ich Ihnen weiterhin recht viel Erfolg.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das entscheidende Ereignis des vergangenen Jahres war zweifellos der **Bürgerentscheid zum Thema Gewerbegebiet Moser Brücke** am 26. Juli. Bei hoher Wahlbeteiligung mit 44,6 % haben sich die Bürgerinnen und Bürger von Feucht mit großer Mehrheit gegen die Entwicklung eines Gewerbegebietes im näheren Umkreis der ehemaligen Heeresmuna Feucht und unmittelbar angrenzend an den Gewerbepark Nürnberg – Feucht – Wendelstein entschieden.

Der Bürgerentscheid aufgrund des Bürgerbegehrens „Ja zum Wald“ erhielt 3.284 Ja-Stimmen zu 1.282 Nein-Stimmen und wurde damit angenommen. Das Ratsbegehren wurde mit 3.053 Nein-Stimmen zu 1.510 Ja-Stimmen abgelehnt.

Der Markt Feucht hat daraufhin das vor sechs Jahren begonnene Bebauungsplanverfahren Moser Brücke eingestellt.

Das Thema **Kindertagesbetreuung** blieb mit den weiter steigenden Kinderzahlen auch 2015 eine große Herausforderung. Grund für den erhöhten Bedarf ist in erster Linie das Baugebiet „Am Reichswald“, aber auch der verstärkt zu beobachtende Zuzug von jungen Familien in das übrige Ortsgebiet.

Außerdem steigen die Betreuungsquoten im Krippen- und Hortbereich weiter an, im Kindergartenbereich liegt diese schon lange bei fast 100%.

Die Betreuungszahlen steigen weiterhin stark an. Im September wurden 770 Kinder in Kindertagesstätten betreut: 173 Krippen-, 354 Kindergarten- und 243 Hortkinder. Zusätzlich besuchen seit September 48 Kinder die offene Ganztageschule. Ein Jahr zuvor waren insgesamt 700 Kinder in der Betreuung. Zum 31. August 2016 wird die Gesamtzahl wohl bei ca. 830 Kindern liegen.

In regelmäßigen Abständen werden sowohl die Belegungs- als auch die Wartelisten der Kindertagesstätten von der Verwaltung abgeglichen, um den zukünftigen Bedarf an Betreuungsplätzen besser prognostizieren zu können.

Das **Ernestine-Melzer-Haus für Kinder** am Tannensteig unter der Bauträgerschaft des evangelischen Gemeindevereins konnte letztes Jahr fertiggestellt werden. Die Betriebsträgerschaft für die rund 100 Plätze für Krippe, Kindergarten und Hort liegt bei der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Feucht. Nachdem die Kinder bereits im August ihre neuen Räume beziehen konnten, wurde die Einrichtung im Oktober feierlich eröffnet.

Von den Kosten in Höhe von 3,5 Mio. € werden rund 1,5 Mio. € vom Freistaat Bayern und jeweils ca. 1 Mio. € vom evangelischen Gemeindeverein Feucht und dem Markt Feucht getragen.

Das **Walburgisheim** nutzte nach dem Umzug der Krippenkinder in den Neubau die mobilen Raummodule übergangsweise für die Betreuung der Kindergartenkinder. Der Umbau des ehemaligen Schwesterwohnhauses wurde im Jahr 2015 abgeschlossen, so dass die mobilen Raummodule nach dem Umzug der Kinder abgebaut werden konnten. An den Baukosten in Höhe von 1,625 Mio. € beteiligt sich der Freistaat Bayern mit 496.000 €, den Rest übernimmt der Markt Feucht.

Auf Grund der weiter steigenden Betreuungsnachfrage hat der Markt Feucht den **Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)** mit dem Betrieb einer weiteren KiTa beauftragt. Bis zu 65 Kinder können derzeit in den vorhandenen mobilen Raummodulen betreut werden. Eine dauerhafte Bleibe für die ASB-KiTa „Lieblingsplatz“ soll in den nächsten Jahren in der Sternstraße entstehen.

Durch den Umzug des Hortes des **Hauses Kunterbunt in Moosbach** vom Nebenraum der evangelischen Kirche in das Erdgeschoss des evangelischen Gemeindehauses können nun 25 Kinder betreut werden. Die Kosten für die erforderliche Ausstattung wurden vom Markt Feucht übernommen.

Die zunehmende Zahl an Kindern wirkt sich natürlich auch auf die **Schulen**, insbesondere auf die **Grundschule** aus. Seit diesem Schuljahr gibt es bereits zwei Jahrgangsstufen mit jeweils fünf Klassen, ab dem Schuljahr 2017/18 ist mit durchgängig fünf Klassen zu rechnen. Derzeit werden 412 Schüler in der Grundschule Feucht unterrichtet.

Durch eine Gesetzesänderung konnten ab September die bestehenden Mittagsbetreuungsgruppen in zwei **offene Ganztagsklassen** mit 48 Kindern umgewandelt werden. Dank des bereits vorhandenen qualifizierten pädagogischen Personals konnte der Markt Feucht als Kooperationspartner der Grundschule tätig werden. Die Einrichtung war vor allem der schnellen Reaktion der Schule und der Verwaltung zu verdanken.

Gemäß dem Beschluss des Marktgemeinderates vom Dezember soll die **Offene Ganztagschule** aufgrund der großen Nachfrage ab September 2016 um eine dritte Gruppe erweitert werden. Dies steht allerdings noch unter dem Vorbehalt, dass die Regierung dem so zustimmt. Ein angedachter „gebundener Ganztagszug“ scheiterte vorher am sehr geringen Interesse der Eltern. Seit 2013 besteht an der Mittelschule Feucht bereits ein kompletter Ganztageszug von der 5. bis zur 9. Jahrgangsstufe.

Die Schülerzahlen an der **Mittelschule** haben sich nach Jahren des Rückgangs bei rund 250 Schülern stabilisiert. Sowohl an der Grund- als auch an der Mittelschule gibt es aktuell je eine Übergangsklasse für Kinder von Asylbewerbern. Neben der seit dem Jahr 2007 bewährten **Jugendsozialarbeit** an der Mittelschule gibt es dieses Angebot seit Januar 2015 nun auch an der Grundschule.

Derzeit sind 80 **Schulweghelferinnen und -helfer** für die Sicherheit an verschiedenen Punkten ehrenamtlich tätig, und die Zebrastreifen an den Schulen werden von derzeit 20 freiwilligen **Schülerlotsen** gesichert.

Mit dem **Neubau von Mensa und Hort** sind moderne Räume in „peppiger“ Aufmachung, lichtdurchflutet und in freundlicher Atmosphäre entstanden. Sieben Planungsbüros und 25 Firmen haben in guter Zusammenarbeit und in einem angemessenen Zeit- und Kostenrahmen von rund 3,5 Mio. € die pünktliche Fertigstellung ermöglicht. Die Mensa wird von den Schülern der Grund- und Mittelschule gut angenommen. Im neuen **St.-Jakob-Hort** unter der Betriebsträgerschaft der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde können bis zu 50 Kinder betreut werden.

In unmittelbarer Nachbarschaft zu Mensa und Hort wird seit August 2014 der **Neubau des Jugendzentrums (JuZ)** errichtet. Die Kosten werden im Bereich der Kostenberechnung in Höhe von rund 3,2 Mio. € bleiben. Dazu wird es wohl eine Förderung durch den Bayerischen Jugendring in sechsstelliger Höhe geben. Die Maßnahme ist soweit beendet, dass der Umzug in den nächsten Wochen erfolgen wird.

Im Frühjahr werden der neue Innenhof und die Parkplätze realisiert. Im Anschluss daran werden die bestehenden Pausenhöfe mit einem Kostenvolumen von ca. 530.000 € an die aktuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst.

Die Gesamtkosten aller Maßnahmen im Bereich des Schulzentrums werden sich dann auf ca. 8,5 Mio. € belaufen.

Das Jahr war für das JuZ ein Jahr, das von Neugierde auf den Neubau geprägt war. Die Besucherinnen und Besucher waren in eine Reihe von Entscheidungen eingebunden, wie z.B. die Gestaltung der Fassade oder der Stil des Clubraums.

Seit April hat das JuZ Feucht eine Außenstelle, den **Jugendraum Moosbach**. An drei Tagen in der Woche bietet das personell erweiterte Team des JuZ ein attraktives Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche von 8 bis 25 Jahren an. Die Evangelische Kirchengemeinde hat dafür einen Raum im Obergeschoss des evangelischen Gemeindehauses zur Verfügung gestellt. Dieser wird von den Moosbacher Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen.

Die **Ferienbetreuung** in den Oster-, Pfingst- und Sommerferien war ebenfalls wieder sehr gut besucht und voll ausgelastet. Es wurden noch nie so viele Kinder wie 2015 angemeldet. Aufgrund der hohen Nachfrage nach Betreuungsplätzen in der Ferienbetreuung erfolgt diese künftig in Kooperation mit dem ASB Kinderhaus. Somit können ca. 50 Plätze angeboten werden.

Eine Großbaustelle 2015 betraf die **Aldorfer Straße**. Termingerecht konnte im November das **neue Nahversorgungszentrum** mit EDEKA und Drogeriemarkt Müller sowie einer SB-Bankstelle der Raiffeisenbank eröffnet werden. Mit diesem Projekt wurde ein entscheidender Beitrag zur Sicherung der zentrumsnahen Lebensmittelversorgung geleistet. Die vielen positiven Stimmen zeigen, dass die Entscheidung des Marktgemeinderates für dieses zukunftsweisende Projekt genau richtig war. Im Zuge des Projekts asphaltierte der Markt Feucht den Weg entlang der Bahn und errichtete eine neue Erschließungsstraße für einige Bauparzellen hinter EDEKA.

Wie es in Bezug auf **NORMA** im Innenort weiter geht, ist leider immer noch unklar.

Der bisherige EDEKA-Standort soll – wenn es nach dem Markt Feucht geht – für die Lebensmittelversorgung erhalten bleiben, das ist erklärtes Ziel. Ich hoffe sehr, dass unsere intensiven Bemühungen in dieser Angelegenheit am Ende auch von Erfolg gekrönt sein werden. Der Markt Feucht kann hier nur versuchen, auf eine gute Lösung hinzuwirken, was ich auch durch zahlreiche Gesprächstermine und Verhandlungen getan habe. Auf die Entscheidung an sich hat der Markt Feucht allerdings keinen unmittelbaren Einfluss.

Zur Erschließung des Nahversorgungszentrums und zur Verbesserung der Überquerungssituation für Fußgänger und Radfahrer wurde an der bisher sehr unübersichtlichen Stelle nach der Bahnunterführung ein **Kreisverkehr** errichtet. Da sich an dieser Stelle verschiedenste Kanäle, Leitungen, Kabeltrassen sowie die Verrohrung des Gauchsaches treffen und kreuzen, waren äußerst intensive Abstimmungsgespräche mit verschiedenen Behörden, Institutionen und Genehmigungsbehörden notwendig.

Die Arbeiten verliefen dank der respektablen Leistung der beauftragten Baufirma Scharnagl aus Weiden und der außerordentlich exakten Abstimmung aller am Bau Beteiligten planmäßig, so dass der neue Kreisverkehr termingerecht am 2. September für den Verkehr freigegeben werden konnte. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 2,3 Mio. €, woran sich der Freistaat Bayern mit ca. 1 Mio. € und die Bauträger des Versorgungszentrums mit 110.000 € beteiligten.

Der neue Kreisverkehr ist absolut gelungen, denn er bringt Verkehrssicherheit, Verkehrsberuhigung und eine optische Bereicherung. Herzlichen Dank an alle Verkehrsteilnehmer und Anwohner für ihr Verständnis und ihre Geduld während der Umgestaltung.

Seit vielen Jahren versucht der Markt Feucht, eine **stationäre Pflegeeinrichtung** zu verwirklichen.

Der Fokus lag dabei in den letzten Jahren auf dem Grundstück des Seraphischen Liebeswerkes neben dem Walburgisheim. Aufgrund der vorliegenden Immissionswerte in Verbindung mit den bisherigen Gebäudekonzepten konnte eine wirtschaftlich tragbare Umsetzung an diesem Standort leider noch nicht realisiert werden. Deshalb wurden alle zwölf weiteren für eine Pflegeeinrichtung in Frage kommenden Standorte schalltechnisch untersucht. Unter den vorliegenden Standorten wurden vom Marktgemeinderat zunächst vier Standorte ausgewählt, die weitergehend untersucht werden sollten. Daher wurden die Grundstückseigentümer kontaktiert, weiterführende Gespräche mit potentiellen Investoren und Betreibern geführt sowie erste Gebäudegrundformen erstellt und planungsrechtliche Abklärungen mit dem Landratsamt durchgeführt. Übermorgen wird sich der Marktgemeinderat mit konkreten Vorschlägen befassen.

Ich persönlich bin jetzt sehr zuversichtlich, dass heuer konkrete Bauleitverfahren durchgeführt werden können, so dass Anfang 2017 mit dem Bau dieser so dringend notwendigen Einrichtung begonnen werden kann.

2013 wurde die **Nachbarschaftshilfe** in Kooperation mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde und der Diakonie verwirklicht. Diese Einrichtung wurde von den Feuchter und Moosbacher Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen.

Die Zahl der Helferinnen und Helfer konnte auf 30 Personen, die Zahl der Einsätze auf 840 und die geleisteten Stunden auf ca. 1.500 gesteigert werden.

Im Rahmen des **Ortsmarketing-Prozesses** fanden auch im Jahr 2015 wieder verschiedene Termine statt. Der Ortsmarketing-Beirat hat in drei Sitzungen die Themenschwerpunkte der Arbeitskreise und Projektgruppen festgelegt und deren Vorschläge und Ergebnisse verabschiedet.

Im Sommer konnten wir im Rahmen einer kleinen Ausstellung auf „10 Jahre Ortsmarketing-Prozess in Feucht“ zurückblicken.

Der Ortsmarketing-Prozess wird in etwas weniger formaler Organisationsform fortgeführt. Die Arbeitskreise und Projektgruppen entfallen dabei ersatzlos, denn es wird künftig rein themenbezogen gearbeitet. Die Ergebnisse aus dem Prozess werden direkt an die gemeindlichen Entscheidungsträger weiter gegeben. Damit wird der Prozess erheblich verschlankt. Das Gesamtgremium, das künftig nur noch einmal jährlich zusammen kommen soll, befasst sich lediglich mit der Auswahl und der Priorisierung der anstehenden Themen.

Ich wünsche mir, dass auch weiterhin viele interessierte Bürgerinnen und Bürger so aktiv an der Gestaltung ihrer Gemeinde mitwirken wollen. Dazu wurde die Bevölkerung in den letzten Wochen mehrfach aufgefordert, Themen zu benennen, die diskutiert und behandelt werden sollen. Auch heute können Sie gerne Themen nennen, die in dieser offenen Bürgerbeteiligung behandelt werden sollen.

Nächster Termin für alle, die in Feucht mitgestalten möchten: Dienstag, 23. Februar, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Im Rahmen dieser Sitzung werden die Themen für das Jahr 2016 festgelegt und priorisiert.

Der Marktgemeinderat hat 2015 nach intensiver Diskussion – auch im Rahmen des Ortsmarketing-Prozesses – eine Prioritätenliste mit 40 Einzelmaßnahmen aus dem **Verkehrsgutachten** entwickelt. Erste Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsbeziehungen innerorts sollen bereits heuer umgesetzt werden.

Im **Arbeitskreis Chronik Feucht (AKC)** befassen sich die ehrenamtlichen Mitglieder mit konkreten Themen, wie zum Beispiel der Bearbeitung der Zeitzeugenberichte, die dann in der Tageszeitung „Der Bote“ und im „Reichswaldblatt“ veröffentlicht werden, oder der Ergänzung des Internet-Auftritts des Marktes Feucht mit geschichtlichen Daten und Fakten im Rahmen des Ortsportraits. Zudem ist auch für das Jahr 2016 wieder eine Ausstellung mit historischen Fotos geplant. Nächster Termin des AKCs: Dienstag, 15. März, um 17 Uhr.

Im letzten Jahr gingen in Feucht zwei Unterkünfte für **Asylbewerber** in Betrieb, zunächst im Januar überraschend schnell die Unterkunft in der Röthenbacher Straße mit 20 Asylbewerbern.

Rasch bildete sich in Feucht ein sehr großer und aktiver Helferkreis und übernahm sofort unterstützende Angebote für die Asylbewerber. Die Unterkunft selbst wurde bis zum Spätsommer mit nunmehr 33 Asylbewerbern voll belegt. Im August wurde das ehemalige Hotel Bauer mit 63 Flüchtlingen voll belegt.

Die Gemeindeverwaltung ist zuständig für die melderechtliche Erfassung sowie die Auszahlung der finanziellen Leistungen. Ferner ist sie Anlaufstelle zwischen Helferkreis, Politik, Asylbewerbern und den örtlichen Einrichtungen (Ärzte, Polizei etc.).

Aktuell sind in Feucht 95 Asylbewerber gemeldet, darunter 31 Kinder. Sie kommen aus Syrien, dem Irak, Iran, Äthiopien, Pakistan sowie Serbien, Albanien und aus Russland.

Die **interkommunale Zusammenarbeit** der Stadt Altdorf, der Märkte Feucht, Postbauer-Heng und Pyrbaum sowie der Gemeinden Berg, Burgthann, Leinburg, Schwarzenbruck und Winkelhaid wurde auch im Jahr 2015 unter dem Dach der „**Zukunftsregion Schwarzachtalplus**“ fortgeführt.

Derzeit wird eine Freizeitkarte angefertigt, die auf der Grundlage eines eigens erstellten landwirtschaftlichen Kernwegenetzes entstehen wird.

Zur Freude vieler Feuchter und Moosbacher Bürgerinnen und Bürger ging der **Ausbau der Staatsstraße zwischen Feucht und Penzenhofen** viel zügiger voran als erwartet. Bereits im Oktober konnte die neu hergestellte Straße dem Verkehr übergeben werden.

Nach jahrelangen Bemühungen wurde in diesem Zusammenhang auch das fehlende Teilstück des Geh- und Radweges zwischen Weiherhaus und Penzenhofen geschlossen. Damit gibt es nun eine durchgehende sichere Radwegeverbindung von Feucht nach Altdorf.

Die Planungen zur **Sanierung bzw. zum Ausbau der Regensburger Straße** werden seit dem Jahr 2013 intensiv verfolgt. Eine umfangreiche Bürgerbeteiligung wurde schon 2013 durchgeführt. Geplant ist nun ein Baubeginn im Frühjahr 2016. Die Gehsteige werden teilweise verbreitert und entlang der Straße werden Parkbuchten geschaffen. Im Bereich der Ulmenstraße sowie am Lechle werden Querunginseln eingebaut. Die geringfügig verschmälerte Fahrbahn wird mit lärmminderndem Asphalt erstellt.

Um die Kapazität der **P+R Anlage am Bahnhof Feucht** zu erhöhen und zugleich attraktiver zu machen wurde die Anlage auf der Nordseite kürzlich erweitert. So entstanden 16 zusätzliche PKW-Stellplätze. Für heuer ist im Weiteren auch eine Veränderung auf der Südseite in Planung.

Auch letztes Jahr wurden im Zuge des **Beleuchtungskonzeptes** wieder etliche Straßenzüge mit einer neuen Straßenbeleuchtung ausgestattet. Voraussichtlich werden die Maßnahmen 2018 abgeschlossen.

Seit Ende 2014 erfolgt die energetische-, brandschutztechnische und bauliche **Sanierung des FFW-Gebäudes** in Feucht. Sie soll heuer abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 2,3 Mio. € und liegen im Bereich der Kostenberechnung.

Mit der Anlage des Andachtsplatzes für Baumbestattungen wurden im Jahr 2015 bereits erste Schritte zur Umgestaltung des **Neuen Friedhofes** realisiert. Heuer werden die Bauarbeiten an der Aussegnungshalle und am Nebengebäude beginnen. 2017 soll der Neue Friedhof dann zukunftsgerecht umgestaltet sein. Parallel dazu erfolgen bereits erste Planungen für eine **Sanierung des Alten Friedhofs**.

Die Planungen für eine **Erweiterung des Rathauses** mit einer Zusammenlegung der Verwaltungsteile, die derzeit im Pfinzingschloss untergebracht sind, wurden leider vom Marktgemeinderat mit einer knappen Mehrheit abgelehnt. Dabei sollte ein zentrales Verwaltungszentrum entstehen, und zwar

mit dem vor Jahren für den Zweck einer Rathuserweiterung erworbenen sogenannten Metzhaus (einschließlich des unansehnlichen Platzes dahinter) und dem Rathaus sowie dem Verwaltungsgebäude der Feuchter Gemeindewerke (FGW).

Dadurch hätte sich sowohl der nicht behindertengerechte Zugang zu den Werken lösen lassen als auch der mehr als provisorische Behindertenzugang zum Pfinzingschloss. Außerdem wäre die akute Raumnot in der Verwaltung des Marktes Feucht und bei der FGW behoben worden.

Schade, meine ich, denn für eine effektive Arbeitsleistung und das notwendige Zusammengehörigkeitsgefühl wäre ein gemeinsames Verwaltungszentrum sehr wichtig gewesen. Zudem entsprechen manche Arbeitsplätze nicht mehr den geltenden Arbeitsplatzbestimmungen.

Im Baugebiet „**Parkside**“ wurden bis zum Ende des letzten Jahres 87 Häuser übergeben; in den nächsten Wochen sollen die restlichen 16 Häuser fertiggestellt werden. Dann ist das Baugebiet abgeschlossen.

Der nach einem unverschuldeten Unfall im Winter 2014 zerstörte **Einsatzleitwagen der Freiwilligen Feuerwehr Feucht** wurde durch einen VW Sharan mit Kosten in Höhe von 56.500 € ersetzt.

Um die Arbeit künftig auch während der Sitzungen online und papierlos durchführen zu können, hat sich der Marktgemeinderat entschieden, **iPads** anzuschaffen.

Aktuell sind im **Gewerbepark Nürnberg – Feucht – Wendelstein (GNF)** alle Gewerbegrundstücke verkauft oder sie stehen in einer festen Option. Damit zeigt sich eine tolle Erfolgsgeschichte, die zu Beginn des gemeinsamen Gewerbeparks nicht absehbar war, sich aber nun als großer Vorteil für die drei beteiligten Kommunen erweist. So erwarten wir auch heuer wieder eine Ausschüttung von 1 Mio. € aus den Grundstücksverkäufen. Auch die Einnahmen aus Gewerbe- und Grundsteuer aus dem GNF-Gebiet kommen dem gemeindlichen Haushalt mit steigender Tendenz jedes Jahr zu Gute.

Kommen wir zu den **Finanzen**: Wie schon das Vorjahr konnte das Haushaltsjahr 2015 mit Mehreinnahmen abgeschlossen werden. Bei der Einkommensteuerbeteiligung sind Mehreinnahmen von rund 300.000 € zu verzeichnen. Die Gewerbesteuererinnahmen entwickelten sich im letzten Jahr außerordentlich positiv. Mit rund 8,7 Mio. € liegt der Wert rund 2,2 Mio. € über dem Haushaltsansatz. Auch der Anteil aus der Grunderwerbsteuer mit rund 386.000 € liegt etwa 236.000 € über den erwarteten Einnahmen. Die Schlüsselzuweisungen flossen in der angekündigten Höhe von 1,1 Mio. €.

Die Verschuldung beträgt derzeit 2.276.611,95 € was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 169 € (2014: 187 €) entspricht, und das bei einem Landesdurchschnitt von 697 €. Mit den Schulden der FGW GmbH und der GWF Holding GmbH ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von 386 € (2014: 432 €). Der Landesdurchschnitt hierfür beträgt 998 €.

Bedingt durch die Anhebung des Nivellierungshebesatzes ab dem Jahr 2016 hat der Marktgemeinderat eine **Erhöhung der Grundsteuer** von bisher 250 auf 310 %-Punkte beschlossen. Die geänderten Grundsteuerbescheide gehen den Grundstückseigentümern in diesen Tagen zu.

Ebenfalls beschlossen wurde die **Erhöhung der Niederschlagswassergebühr** um 10 Ct/m² und der Fäkalschlamm Entsorgung um 34 Ct/m³.

Nach sehr harmonischen Haushaltsberatungen im November und Dezember soll übermorgen der **Haushalt 2016** verabschiedet werden. Der Verwaltungshaushalt hat eine Höhe von 27.957.936 Mio. €. Mit dem Vermögenshaushalt will der Markt Feucht heuer Investitionen in Höhe von 8.562.650 Mio. € tätigen.

Der Schwerpunkt der **Parkraumüberwachung** lag auch 2015 wieder in den Kurzparkbereichen im Ortszentrum und besonders in der Altdorfer Straße. Ferner wurden auch wieder Gemeindestraßen

aufgrund von Anregungen und Beschwerden gezielt überwacht. Insgesamt wurden 3.132 „Knöllchen“ verteilt – ca. 150 mehr als im Jahr zuvor. Besonders ausgeprägt waren Parkzeitverstöße in Bereichen mit Parkzeitbegrenzung und das Parken außerhalb der zulässigen Parkplätze. Die Zahl der Bußgeldbescheide verringerte sich auf 96 Fälle (2014 waren es 116 Fälle).

Beim „**Stadtradeln**“ haben sich zwölf Teams in dem dreiwöchigen Aktionszeitraum in Feucht für ein besseres Klima in den Sattel geschwungen. Gemeinsam wurden 60.921 Kilometer und damit rund 8.500 Kilometer mehr als 2014 gefahren. Damit konnte sich der Markt Feucht mit großem Abstand wieder den 1. Platz unter allen teilnehmenden Kommunen im Landkreis Nürnberger Land sichern. Auch dieses Jahr wird Feucht wieder beim Stadtradeln teilnehmen, und zwar vom 5. bis 25. Juni. Ich hoffe wieder auf eine große Anzahl an Mit-Radlern. Denn: Jeder Kilometer zählt!

In Zusammenarbeit mit dem Umweltbeirat wurde das **Faltblatt „Der naturnahe Garten“** erarbeitet. Der Flyer soll Anregungen und Empfehlungen zur Gestaltung des eigenen Gartens mit heimischen Pflanzen geben. Im Frühjahr wird er an alle Haushalte verteilt.

Der Markt Feucht erarbeitete aus dem integrierten Klimaschutzkonzept Fördermöglichkeiten für private Haushalte, die durch den Markt Feucht und die FGW finanziert werden. Im Jahr 2015 wurden 41 Anträge bearbeitet und Fördermittel in Höhe von 6.270 € ausbezahlt. Das **CO₂-Minderungsprogramm** wird auch 2016 fortgesetzt.

Die **Neubürgerempfänge** finden einmal im Quartal im Atrium des Rathauses statt. Insgesamt folgten über 200 Neubürgerinnen und Neubürger der Einladung des Marktes Feucht.

Ende Juni konnten wir in der Steiermark die **30-jährige Partnerschaft mit der „Marktgemeinde Leutschach an der Weinstraße“** (wie es seit Januar 2015 korrekt heißt) feiern. Eine Delegation von über 60 Personen erlebte vier Tage lang ein buntes Programm in der Südsteiermark. Es waren aktuelle und ehemalige Marktgemeinderäte dabei und Personen, die sich in besonderer Weise um die Partnerschaft verdient gemacht haben. Außerdem einige Kameraden der FFW Moosbach, denn gleichzeitig wurde das 35-jährige Jubiläum mit der Partnerwehr in Leutschach gefeiert.

Im Oktober gab es noch eine weitere Partnerschaftsfeier, die aber in Feucht ausgerichtet wurde: **25 Jahre Partnerschaft mit Crottendorf im Erzgebirge**. Der neue Crottendorfer Bürgermeister, Sebastian Martin, und der Bürgermeister i.R., Bernd Reinhold, kamen mit zahlreichen Personen, um in der gut gefüllten Reichswaldhalle einen schönen Festabend zu erleben. Auch hierzu waren Personen aus Feucht geladen, die sich in besonderer Weise um die Partnerschaft verdient gemacht haben.

Der Markt Feucht hat seine Position im Bereich der **historischen Ortsführungen** 2015 auf konstant hohem Niveau gehalten. Insgesamt konnten im vergangenen Jahr 524 Besucher bei 18 Führungen von Daniela Semann in der Zeidlergemeinde begrüßt werden. Damit waren seit Beginn der Rundgänge bereits über 3.500 Personen unterwegs auf den historischen Pfaden der Feuchter Ortsgeschichte.

Die im Rahmen des Ortsmarketing-Prozesses entwickelten **touristischen Informationstafeln** wurden aufgestellt, und die Beschilderung im Rahmen des Ortsleitsystems konnte abgeschlossen werden.

Ferner konnte auch das Projekt **„Waldwanderwege“** kurzfristig dank der sehr engagierten Mitarbeit von Wolfgang Stolzenberg umgesetzt werden.

Anfang des Jahres 2015 wurde die neue **Bürgerinformationsbroschüre** an die Feuchter Haushalte verteilt, die der Verlag SPM in Zusammenarbeit mit dem Markt Feucht erstellt hatte.

Der erste Grobschnitt unseres **Imagefilms** von Neumarkt TV über Feucht wird in den nächsten Monaten fertiggestellt und dann der Öffentlichkeit präsentiert.

Nicht nur für Touristen, auch für Sie als Feuchterinnen und Feuchter, gibt es im Bürgerbüro Souvenirs und kleine **Geschenkideen**. Sie können drei verschiedene Regenschirm-Modelle zum Selbstkostenpreis erwerben, ebenso unsere Feuchter Biene – als Schlüsselanhänger oder als Kuscheltier.

Im Jahr 2011 wurde die **Bürgerstiftung Feucht** gegründet. Zweck ist die nachhaltige Förderung und Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in den verschiedensten Bereichen zum Gemeinwohl der hier lebenden Menschen. Da die Bürgerstiftung ihr Vermögen durch viele, auch kleinere Beträge bildet, bietet sie allen Bürgern und Unternehmen die Gelegenheit, Stifter zu werden. Ich würde mich sehr freuen, wenn auch Sie diesem Thema aufgeschlossen gegenüber stehen und die Bürgerstiftung unterstützen würden.

Die **Gemeindebücherei** hat sich weiterhin gut entwickelt. Die Anzahl der Leserinnen und Leser und die Anzahl der Bücher und Medien haben sich auf einem hohen Stand konsolidiert. Die Teilnahme am „e-Medien-Verbund Franken“ hat sich bestens bewährt. Die verschiedenen Veranstaltungen in der und durch die Bücherei wurden wieder hervorragend angenommen.

Über die vergangene Badesaison unseres Freibades, dem **Feuchtasia**, wird Ihnen im Anschluss Raimund Vollbrecht berichten. Er wird auch die wichtigsten Fakten aus der Feuchter Gemeindewerke GmbH und der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH sowie der beteiligten Unternehmen erläutern.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie sind es gewohnt, dass ich Ihnen von den **vielfältigen Veranstaltungen** im Jahresverlauf ausführlich berichte. Darauf möchte ich heute aus Zeitgründen verzichten. Nur so viel: alle Veranstaltungen – sei es der Zeidlermarkt, das Bürgerfest, die beiden Kirchweihen oder das Familienfest und der Weihnachtsmarkt, aber auch die Kulturkreisveranstaltungen und das im ganzen Umkreis einmalige Ferienprogramm, die beliebten Seniorenveranstaltungen und nicht zuletzt das Kulturfestival FkK – waren sehr erfolgreich und wurden von der Feuchter Bevölkerung und von Gästen aus nah und fern gerne angenommen.

Ich darf mich an dieser Stelle bei allen ganz herzlich bedanken, die zum Gelingen all dieser Feste und Veranstaltungen beigetragen, diese organisiert und durchgeführt haben, allen voran meine engagierten Damen aus dem Veranstaltungsbüro.

Beim Aufstellen des Kirchweihbaumes in Moosbach kam es im letzten Jahr zu einem Unglücksfall, bei dem die Moosbacher Bürgerin Gabi Krauß durch ein tragisches Zusammenwirken verschiedener unglücklicher Umstände ums Leben kam. Wir werden der Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Zum Schluss noch einige wenige wichtige **statistische Zahlen**:

- Die Einwohnerzahl hat sich nochmals deutlich um 405 Personen auf aktuell 13.643 erhöht.
- Auch die Geburten stiegen von 118 auf 123 an, während die Sterbefälle von 119 auf 105 zurückgingen.
- In Feucht wurden 94 Ehen im Jahr 2015 geschlossen (2014: 84) und eine Lebenspartnerschaft begründet.
- Zu den zwölf Bürgermeistersprechtagen kamen im vergangenen Jahr 83 Bürgerinnen und Bürger und brachten ihre Anliegen vor.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich habe Ihnen auch dieses Mal wieder einen recht umfangreichen und sehr erfolgreichen Jahresbericht vorstellen können. Diese positiven Ergebnisse sind das Resultat einer hervorragenden Zusammenarbeit aller am Gemeinwesen in Feucht Beteiligten.

Daher darf ich mich **ganz herzlich** bei den Betreffenden **bedanken**: Bei den Mitgliedern des Markt-gemeinderates für eine kollegiale, sachliche und konstruktive Zusammenarbeit, bei den Verantwortlichen und aktiven Mitgliedern der Feuchter Vereine, Verbände und Parteien, bei den Feuerwehrleuten in Feucht und Moosbach sowie bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen. Bei den Frauen und Männern, die in sozialen Berufen arbeiten, und damit unseren hilfsbedürftigen Mitmenschen unersetzliche Hilfe leisten. Und bei meinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeindeverwaltung und in allen angeschlossenen Außenstellen sowie bei den Feuchter Gemeindewerken.

Weiterhin gilt mein spezieller Dank Allen, die ihre Freizeit und ihr Engagement im Ortsmarketing-Beirat, im Umweltbeirat, im Arbeitskreis Chronik Feucht, als Schulweghelfer und Schülerlotse, im JuZ-Beirat oder als Feldgeschworene für die Allgemeinheit einbringen.

Wir können stolz sein auf das, was erreicht wurde. Das Erreichte ist aber kein Grund aufzuhören, die positive Entwicklung unseres liebenswerten Ortes weiter aktiv in den unterschiedlichsten Bereichen kräftig zu unterstützen und weiterhin mitzuarbeiten, damit unser Feucht noch ein bisschen lebens- und liebenswerter wird.

In diesem Sinne eine große Bitte: Beteiligen Sie sich weiter aktiv am Gemeindegeschehen. Wie eingangs erwähnt wird Ihnen nun der Geschäftsführer der FGW, Raimund Vollbrecht, die wichtigsten Informationen über unsere Gemeindewerke und deren Verbundunternehmen sowie über die aktuellen Themen der Energiewirtschaft geben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Rede Konrad Rupprecht zur Bürgerversammlung Feucht am 26. Januar 2016.
Es gilt das gesprochene Wort.